

## Wanderung zur Burg Teck

Interessante und zum Teil anstrengende Touren warteten auf der Schwäbischen Alb auf 45 Wanderer der Ortsgruppe Enzweihingen des Schwäbischen Albvereins. Nach einer relativ kurzen Anfahrt mit einem Reisebus erreichte die Gruppe bei idealem Wanderwetter den Ausgangspunkt der Wanderungen. Vom Wanderparkplatz Hörnle aus machte sich eine Gruppe unter Leitung von Willi Schüle und Song ja Hurt auf eine 13 km lange Wanderstrecke.

Ein 1 km langer Aufstieg führte auf die Höhen der Schwäbischen Alb zu der dominanten Burg Teck. Von hier hatten die Wanderer eine Aussicht auf die Burg Hohenneuffen, das Albvorland bis Stuttgart, zu den Kaiserbergen Hohenstaufen, Rechberg und Stufen.

Durch einen schmalen Waldweg, der über Steine und Wurzeln führte, kam man zum „Gelben Felsen“, der von 1934 – 1941 als Startplatz für Segelflugzeuge diente. Auf dem Weg lag die Veronika-Höhle, die einen Einblick in die Karstformationen der Schwäbischen Alb erlaubte.

Über eine Holzbrücke, die einen tiefen Burggraben überspannt, erreichten die Wanderer die Burgruine Rauber (Untere Diepoldsburg). Hohe Burgmauern, viele stattliche Bäume auf dem Burghof, viele Pfade, die um die Burg führen und Ausblicke durch die alten Scharten und von der Burgmauer begeisterten die Wanderer.

Über einen Wiesenweg ging es weiter zur oberen Diepoldsburg und zu einem kleinen privaten Friedhof, der zu einem Gehöft in der Nähe gehört.

Der weitere, sehr anspruchsvolle Wanderweg führte zum „Spitzigen Felsen“ und zum 774 m hohen „Mörikefelsen“. Der Felsen wurde nach dem Dichter Mörike, der im nahen Ochsenwang als Vikar arbeitete, benannt. Er hatte den Felssporn, der einige Meter aus dem Hang herausragt, zu seinem Lieblingsplatz erkoren.

Dann folgte ein 300 m langer und steiler Abstieg zum Randecker Maar, ein ehemaliger Vulkanschlot, fast kreisrund mit einem Durchmesser von etwa 1200 m. Wie bei den Eifelmaaren füllte sich auch das Randecker Maar mit Wasser, aber durch den Zipfelbach entstand ein tiefer Einschnitt zum Albtrauf, sodass das Maar leer lief. Nach Überquerung des Zipfelbaches und Aufstieg erreichte man Randeck. Entlang einer Allee mit alten Baumbeständen und weiter an der Straße entlang kam die Gruppe zur Gaststätte, wo man schon von der anderen Gruppe erwartet wurde.

Die 2. Gruppe mit Hilderose und Bernhard Beck wanderte vom Wanderparkplatz zu dem Felsvorsprung Breitenstein mit Denkmal „100jähriger Albtraufweg“. Von hier aus genoss man den Ausblick auf die Burg Teck und ins Tal nach Norden und Nordwesten. Dann ging es zum Wachtenfels, den Aussichtspunkt Auchert und den Mörikefelsen. Nach dem Mörikefelsen blieben die Wanderer auf dem Kraterrand des Randecker Maars und konnten so die Größe und die Besonderheit des Maars erleben. Auf dem Weg zur Gaststätte kam man bei der Ziegelhütte, einem Bio Bauernhof vorbei. Hier fand ein Bauernmarkt statt, den die Wanderer ausgiebig besichtigten. Nach 7 km erreichten sie die Gaststätte.

Nach einer erlebnisreichen Wanderung und gut gestärkt machte man sich auf den Heimweg.

Im Bus stellte Bernhard Beck die nächste Ausfahrt von Barbara und Volker König am Sonntag, 14.8.22 zur Wimsener Höhe und Zwiefalten vor.